

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 14 (1900)**

215 (15.9.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-263855](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-263855)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat incl. Frangobon 70 Hg., bei Selbstabholung 60 Hg.; durch die Post bezogen (Postzeitungsliste Nr. 5654), vierteljährlich 2,10 Mk., für 3 Monate 1,44 Mk., monatlich 72 Hg. inkl. Postgebühren.

Redaktion und Expedition:  
Sant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.  
Telephon-Nr. 21. 58.

Insertate werden die feinsten und besten oder deren Raum mit 10 Hg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schwierigeres Setz nach letztem Satz. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Größere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 215.

Baut, Sonnabend den 15. September 1900.

14. Jahrgang.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

Der Innungsverband deutscher Bau-Unternehmer hielt am 10. September in Dresden seinen Delegiertentag ab, zu welchem Vertreter aus allen Teilen des Reiches erschienen waren. Nachdem die Herren die Ehre von nicht weniger als drei bevorzugten Vertretern — die nie Zeit hatten, wenn sie zu wichtiger Verwaltung über Arbeiterangelegenheiten von Arbeitern eingeladen wurden — begünstigt zu werden, gebührend gewürdigt hatten, traten sie in Verhandlungen ein, die sich Stunden lang in gefeinerter Einformigkeit durch die eintönige Interessenphäre der Bau-Unternehmer hinzogen. Man beriet und debattierte über die Entwürfe des Innungsverbandes, den Beschäftigtenvereins, Baugewerkschaften, die Organisation des Handwerks, ohne das irgend etwas Bemerkenswertes aus den schließlichen Verhandlungen zu melden sei. Die Sicherung der Bauverordnungen glaubt man zu erreichen durch Eintragen eines Bauvermerks in die zweite Abteilung des Grundbuches, für welche zu einem Bau die Bau-Erlaubnis nachgeprüft und erteilt wurde, und zwar ist hierbei vor Ausschreibung des Bau-Erlaubnisses eines von Amts wegen dahin zu beauftragen, daß der Grundbuch im Bau befangen sei, auch mit der Wirkung auszusprechen, daß alle Rechtsabhandlungen des eingetragenen Eigentümers, welche eine Veränderung oder Verpfändung des Grundstücks bzw. eine Abtretung der Baugelddiagnose betreffen, sowie Zahlungen aus der letzten den Baugeldbüchern gegenüber insoweit rechtsunverbindlich bleiben, als sie nicht zur Tilgung fälliger Bauverordnungen Verwendung finden. Der Geschäftsausschuss soll einen Gesetzentwurf ausarbeiten. — Die Verhandlungen über Änderung des Krankenversicherungsgesetzes verdienen schon wegen der hier bemerkbaren Arbeiterunbilligkeit Beachtung. Der Referent Dr. Gieseler aus Hannover leitete seinen Vortrag mit einigen Bemerkungen über die Sozialreform ein, die den Arbeitgebern nur Rollen auferlegte. Aus den weiteren Ausführungen ging hervor, daß man sämmtlichen Innungen des Verbandes die auf die Herabsetzung des Krankenversicherungsgesetzes bezüglichen Fragen vorgelegt hatte, die die Ausdehnung der Unterbringung, Herabsetzung der Beiträge, Herabsetzung der Selbstverwaltung, freie Arbeitswahl, den Mißbrauch der Massenverwaltungen zu sozialdemokratischen Parteizwecken u. a. m. betreffen. So verhielten die Antworten in einigen untergeordneten Punkten lauten, so gleichmäßig waren sie in der Sache, soweit die Entziehung der Arbeiter und die Befragung der Unternehmer in Frage kam. Das hauptsächlichste Resultat der Antworten sind folgende zwei Punkte in der vom Referenten aufgestellten Resolution: „1) Die Ausdehnung der Unterbringung ist nicht anzunehmen, es ist vielmehr die über 13 Wochen sich erstreckende Krankheit der Invalidenversicherung aufzulösen. 2) Die Beiträge der Arbeitgeber sind nicht zu erhöhen, wohl aber denselben die Hälfte der Beiträge zuzubilligen.“ — Diese beinahe unerschämten Forderungen hielt man für so selbstverständlich, daß man diese Resolution ohne nennenswerte Debatte einstimmig annahm und damit befandete, daß die Unternehmer die Vermehrung der Ortskrankenkassen ohne jede Gegenleistung an sich reißen möchten, so daß, ginge es nach dem Willen dieser Herren, den Arbeitern nur die Nachhilfe der geplanten Krankentafel-Reform verbliebe. — Bemerkenswert ist noch, daß die Antworten über den angeleglichen Mißbrauch der Ortskrankentafel-Verwaltung durch die sozialdemokratische Partei fast einstimmig dahin lauteten: es seien fast alle Vorstehenden der Rassen Sozialdemokraten, ein Mißbrauch in der angegebenen Richtung lasse sich jedoch nicht nachweisen. Während der kurzen Debatte über diesen Punkt erklärte nun ein Kreisgerichtsrath Dr. Hüse aus Berlin, der der juristische Beirath der Bauunternehmer zu sein scheint, es sei ihm bekannt, daß die Regierung neuerdings den Anschlag der Ortskrankentafel auf die Landesversicherungs-Anstalten plane. Gegenstand der weiteren Verhandlung waren zwei Anträge des eben erwähnten Kreisgerichtsraths. Um die Folgen der weitgehenden Verpflichtung, die das neue Bürgerliche Gesetzbuch dem Arbeitgeber auferlegt, abzumildern, fordert er eine Vermehrung der Hauptpflicht-Gewerkschaften für das Baugewerbe und deren Zusammenschluss zu einem Versicherungsverbande. Der Geschäftsbetrieb dieser Gewerkschaften soll so erweitert werden, daß sie, als Träger der Streitversichererung ausgebildet, das hienaus entpringende Risiko übernehmen. Die schönen Pläne gelangen indes noch nicht zur Verwirklichung, sie sollen vielmehr erst nach ein Jahr diskutiert und dann dem so gefürchteten Urtheil des nächsten Delegiertentages vorgelegt werden. Damit ist aber der Plan einer gegenseitigen Streitversicherung der Bauunternehmer im Prinzip anerkannt.

**Arbeitslohn und Dividende.** Ein sehr bezeichnendes soziales Bild aus der Gegenwart wird von einem Mitarbeiter der „Volksztg.“ wie folgt gezeichnet: Auch für die bebauenswerthen Ackerhöfe im Hoch-Rheinthal der Koblenz, die sich seither mit lumpigen 16—18 Pfl. Dividende begnügen mußten, ist nunmehr eine bessere Zeit herangebrochen. Seit dem letzten, für die Bergarbeiter resultativ verlaufenen Streik war in diesem reichen Braunkohlengrundstück die Kohlenoth eine permanente. Waren die Preise schon während des Streiks, an dem höchstens der vierte Teil der Belegschaften theilnahm, stark gestiegen, namentlich dadurch, daß man die Braunkohle in riesigen Mengen nach Böhmen lieferte, so sind in den letzten Wochen fortgesetzt weitere Preissteigerungen erfolgt. Der Hinweis auf die gelingeneren Arbeitslöhne kann die jetzt geforderten unerhörten Preise nicht rechtfertigen, denn in unserem Kohlenrevier war die Steigerung der Löhne folgende: Es trat der durchschnittliche Tagelohn: 1892 2,45 Mk., 1893 2,67 Mk., 1894 2,60 Mk., 1895 2,50 Mk., 1896 2,75 Mk., 1897 2,66 Mk., 1898 2,78 Mk., 1899 2,81 Mk. Es können hier aber nur die Löhne der letzten Jahre in Vergleich gestellt werden, und da ergibt sich eine Steigerung des Tagelohnes um 3 Pfennig, d. i. knapp 1 Prozent. Die Kohlenpreise sind aber durchschnittlich um 25 bis 30 Prozent gestiegen, und bei der überaus starken Nachfrage ist für die nächsten Monate mindestens kein Rückgang in Preise zu erwarten. Wäßen doch die Händler bereitlich froh sein, wenn ihnen überhaupt das gewünschte Quantum Kohlen überlassen wird. Desser schlägt der Aufsichtsrath der Grube Vereinigung der im Oktober stattfindenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 19 Prozent für Stammaktien, von 24 Prozent für Prioritätsaktien vor, trotzdem nach der eigenen Angabe des Berichtes erhebliche Abschreibungen gemacht wurden. Man sieht, die Preiserei bei der Kohlenhandlung, wie sie drallscher nie zu Tage trat, ist ein überaus lukratives Geschäft. Den Arbeitern aber, die einer minimalen Lohnforderung halber in den Streik treten mußten, hat man erklärt, daß die einzelnen Werke den Betrieb einstellen müßten, wollten sie einige Pfennige mehr Lohn geben! — Ein hübsches Thatensachen-Material für Leute, die nicht müde werden, die „Begehrtheit der Arbeiter“ zu brandmarken und für die notleidenden Kapitalisten Mittel zu heischen.

**Nationalliberalismus mit Kartoffellöhen.** Auf einem Kongress der nationalliberalen Jugendvereine, der jüngst in Emden in der Rheinpfalz tagte, erklärte der Vertreter von Mannheim, daß er am liebsten gar nicht Bericht erstatten möchte. In der 100000 Einwohner zählenden Stadt seien ganze 40 Personen dem Verein beigetreten, und davon erscheine zu den Versammlungen nur ein halbes Dutzend. Um die Leute zu gewinnen, habe man alle Mögliche versucht, u. a. wurde ein Vortrag über die Kartoffeln gehalten und sogar ein Gratisessen mit Kartoffellöhen veranstaltet. Aber selbst dieses Mittel habe nicht vorzugen. Nun soll der Verein neu organisiert werden. Vielesicht versucht man es diesmal mit Braunschweiger Würst oder mit frischen Schweinefleisch. Herr Wäßen wünschens ließ den Muth nicht sinken. Er ermahnte seine Genossen in einer Sonderrede, niemals die Partei über das Vaterland zu stellen, das herrliche Programm auf der Welt: Deutschland, Deutschland, aber alles (auch über Kartoffellöhen) festzuhalten, die Religion im Herzen zu tragen; dann werde Deutschland sich ausleben und seine weltgeschichtliche Mission erfüllen können, die darin besteht, den Völkern ein leuchtendes Vorbild zu sein, nicht — wie es in der Kaiserproklamation u. a. Verfaßtes heißt — in kriegerischen Eroberungen, sondern in der Wehrung der Güter und Gaben des Friedens, (aha, die Kartoffellöhen!) auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit. Nach der „Nationalzeitung“ hat der Kaiser dem Abg. Wäßen seine volle Zustimmung zu dieser Festschreibung ausgesprochen. „Das waren deutsche Mannesworte zur rechten Zeit“, so schließt das Telegramm. Belanständig waren auch Kriegervereine und Militärbehörden der Ansicht, daß jetzt zu Gebanliegen nicht die rechte Zeit sei.

**Kulturaufgaben.** Aus Galle wird dem „Hanoverschen Volkswillen“ geschrieben: Mit welchem Entzuse in unserer Heide solentirt werden kann, davon liefert ein im alten Amte Bergen vorgelommener Fall einen Beweis. Vor einigen Jahren hat der Fürstbischof das Fortreue Hochbitten bei Bergen in 17 Parzellen veräußert. An größere Grundbesitzer sollen nach dem Willen der Staatsregierung die Parzellen nicht abgegeben werden; Käufer waren deshalb nur kleine Bauern und Häuslinge, welche das Land mit 280 Mk. pro Morgen bezahlt haben. Da den Käufern aus den Käufern gegenüber ausgesprochen haben. Diese Belohnung hat sich indessen als ungenügend herausgestellt. Der Grund und Boden der für den Holzbestand wenig geeignet war, hat sich für den Getreidebau als außerordentlich günstig erwiesen, weil es ein humusreicher Boden ist. Im ersten Jahre der Bestellung sind auf einem Morgen durchschnittlich 1800 bis 2000 Pfund Roggen geerntet. In diesem, dem zweiten Erntejahre, ist die Ernte noch ertragreicher. Alles Getreide, auch Kartoffeln, Lupinen und Ake, fanden und stehen außerordentlich günstig, so daß die Ernte vorzüglich ist bzw. sein wird. Mittlerweile sind auch bereits vier Wohnhäuser mit den erforderlichen Wirtschaftsräumen auf dem Terrain errichtet, zwei Wohnhäuser sind schon bewohnt. In wenigen Jahren wird ein blühendes Dorf sich entwickelt haben. — Wir rathen Klaustrau, und lassen im eigenen Lande den Boden brach liegen. Wir lehren Vögelinden Deusch, und schiden deutsche Kinder auf Kartoffelfeld statt in die Schule. Die Weltpolitik treibt ganz absonderliche Blößen.

**Neue Grenzfragen im Kongosse.** Nach der „Volksztg.“ die Mitglieder der amerikanischen fälligen Presbyterianer-Mission in Luabo am Real erschienen. Danach hat der Sappohauptling Malumba in Bezug auf die Mission der belgischen Obrigkeit einen großen Theil des Landes verweigert. Malumba hat selbst den Presbyterianern erklärt, daß er alle Häuptlinge und Unterhäuptlinge zu einer Befragung eingeladen habe. Als sie sich weigerten, Tribut zu zahlen, beschloß er, die Thore des Gebietes zu schließen und tötete alle 80 bis 90 Häuptlinge innerhalb der Umfassung. Malumba gab zu, daß seine Leute das Fleisch der Getödteten gegessen hatten. Auf die Frage, weshalb allen Leidenden die rechte Hand fehle, erhielt der Missionar die Antwort, diese Hände müßten dem Regierungsoffizier in Luaburo eingeliefert werden zum Zeichen, daß man die Befehle richtig erfüllt habe. In der That fand der Missionar nachher am Lagerfeuer 81 Hände, welche am Feuer trockneten. — Und das nennt sich Zivilisation!

**Frankreich.** Die Abklärung der Bürgermeister. Für das Gabelstrich, das die Regierung am 22. September den Bürgermeistern der 36138 Gemeinden Frankreichs in einem Zeitbau des Zulieferungsgartens aufstellen läßt, sind bis heute schon 20 068 Julagen eingelaufen. Eine Rosenabklärung im größten Stil also; auf der Weltausstellung von 1889 wurden nur 8000 Bürgermeister geblüht.

**Eine Kolonisation.** Frankreichs lange Unterhandlungen mit dem Janam von Kasaf sind abgeschlossen; Frankreich erhält trotz des anfänglichen Widerstandes Englands eine Kolonisation an der Kasafküste. Kasaf, auch Oman genannt, ist das Sultanat an der Ostküste Arabiens längs des Persischen Golfes und des Golfes von Oman. Kasaf ist die Hauptstadt, wo der Janam und ein englischer Agent residiren. Den Engländern wird dieser Erfolg Frankreichs peinlich genug sein, es war bisher in Kasaf ungetört geblieben.

**Rumänien.** Der Konflikt zwischen Rumänien und Bulgarien, über den wir mehrfach kurz berichtet, hätte, wenn ein Telegramm des „Berl. Tagebl.“ den Thatfachen entspricht, schon zu wirklichen kriegerischen Zusammenstößen geführt. Danach sollen an der bulgarisch-rumänischen Grenze die Streitigkeiten in den letzten Tagen sehr häufig gewesen sein. „Am Sonntag wurden von Silistra auf das rumänische Kriegsschiff „Strelitz“ drei Kanonenkugeln abgegeben. Der Kommandant Boereta antwortete gleichweise und fuhr rasch weiter. Gleichfalls am Sonntag griffen die Bulgaren das rumänische Grenzwachthaus bei Arab-Tabia in der Dobrußa an. Die rumänische Regierung ist zur Verhinderung der Aufregung bemüht, die Ausrückung zu vermeiden. Der Kriegsminister, General Labovary, hat sich nach der Dobrußa begeben und aus Sulina vier Kriegsschiffe donauaufwärts beordert. Trophoen hofft man auf eine friedliche Beilegung des Konflikts.“

**Sibirien.** Kom sibirianische Kriegsschiffe. Die Meldung von Sibirien ergab und von der Freigebe künftiger Gesänge erwies sich wieder als eine Plunkerei der englischen Berichterstattung, welche die Abreise Krügers nach Europa, um Interventionen herbeizuführen, damit mündig-woll ausshändeln wolle. Ganzertains Wagnisoperationen wollen es so. Jankoff nach Rügen im Haag erwartet. Kon dort verläuft mit großer Bestimmtheit, daß Frankreich nach Schluß seiner Weltausstellung im Einvernehmen mit Russland Interventionen vorzunehmen beginnen wolle. Für diese und wenn Japan gemüht werden sollte, für die Kooperation Americas an solchen Verhandlungen wolle Krüger nicht auf die von England beherrschte Telegraphenverbindungen angewiesen sein.

Aus Amsterdam wird gemeldet, Dr. Lyde habe in einem Interview erklärt, daß die Abreise Krügers werde in den Kriegoperationen nicht die geringste Herabsetzung eintreten.

Die Buren schlagen sich noch immer tapfer, was aus folgender Meldung hervorragt: General Polocarew richt längs des Standfußes hieher vor. General French ist auf dem rechten Flügel der Engländer in einem schweren Kampf verwickelt. General Gutton ist zu seiner Unterbringung vorgegangen.

Unter das Kriegsgeschick, wie die Londoner Abendblätter aus Pretoria melden, durch eine von Lord Roberts erlassene Proklamation ganz Transvaal gestiftet worden.

**Der Krieg in China.** Friedensbedingungen soll jetzt eine vereinigte Macht gestellt haben. Li-Dung-Tschang erhielt vom Prinzen Tsching die Meldung, eine der Großmächte, deren Namen er zu nennen verweigert (?), habe folgende Bedingungen für einen Waffenstillstand gestellt: Neutralisation eines großen Theils der Rassenregion, Erlaubnis für die Großmächte, Garnisonen in den Vertragshäfen zu unterhalten, Hinrichtung der Führer der Borer. — Der sibirische Hof läßt sich zu persönlichen Friedensverhandlungen schauerweie gar nicht ein, sondern hat hierzu die Untergebenen autorisiert.

Li-Dung-Tschang ist, wie die „Roh. Ztg.“ aus Washington vom Donnerstag meldet, vom amerikanischen Staatsdepartement telegraphisch verhandigt worden, daß die amerikanische Regierung ihn endgültig als bevollmächtigten Friedens-Unterhändler anerkenne.

Ueber ein angebliches Ultimatum der russischen Regierung an Li-Dung-Tschang ist aus Shanghai folgendes Telegramm der Ostasiatischen Nachrichten-Expedition des deutschen Flottenvereins eingetroffen: Die russische Regierung stellt folgendes Ultimatum: Der Kaiser von China soll die Regierung wieder selbst übernehmen.

Landesbibliothek Oldenburg

soß seinerseits sofort für Befreiung und Be-

für Deutschland ist, so wird der Münchener

Die dem „Lokalrat“ aus London tele-

In der Nähe von Peking wurden die Russen

Seine spätere Nachfolge kommt aus Peking

Genf Waldersee ist nach amtlicher Mitteilung

Parteinarbeit.

Kann ein Christ Sozialdemokrat sein? Heber

demokratie sich kein Band des Einverständnis

Aus Stadt und Land.

Bant, 14. September.

Zur Hebung von Grund- und Gebäudemiet-

Kartellkommission.

Zur gestrigen Abend

Der Bauer Konsumverein hält morgen

Arbeitsverhältnis, von der Generalversammlung

Arbeitsverhältnis, von der Generalversammlung

Was den Antrag der Bäckereiarbeiter

Wilhelmshaven, 14. September.

Die Kranenbaukommission besteht aus den

Verhandlungen über Konzeption einer

Gestern Abend um 11 1/2 Uhr wurde in Hoppens

Jeder, 14. September.

Die Rechnungen über die Armen- und Stadt-

Bei der heutigen Stadtratswahl, welche

in Gefahr gebracht werden kann, so verdient der Schiffe eine exemplarische Strafe.

**Sabersleben, 11. September.**

**Bermainungsdorfen.** Ein sehr hübscher, freies beschaffter Wohnung wurde angeboten. Bis zum jungen Weib dieser Kategorie nicht nachkommen, wurde er durch einen Polizeibeamten zwangsweise bis zur künftigen Stunde gebracht.

**Aus den Vereinen.**

**Vereinskalender.**

- Sant-Wilhelmsbuden.**
- Verband der Schmiebe. Sonnabend, 15. Sept. 8 1/2 Uhr: Versammlung in der „Bormannshalle“, Kuchent.
- Kranken-Unterstützungs-Verein „Anheim“. Sonnabend, 15. September, Abends nach Schluß der Arbeitstag: Deutung der Beiträge im Berichtsausschuss.
- Warel.**
- Polzarbeiter-Verband. Sonnabend, 15. September, Abends 9 Uhr: Versammlung in Weichers Restauration.
- Verband der Wauerer. Sonnabend, 15. September, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung in Weichers Restauration.
- Verband der Waler. Sonnabend, 15. Sept. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im „Schwarzen Hof“.

**Vermishtes.**

Die Nachrichten über den Orkan in Texas lauten immer schrecklicher. Secretie aus Galveston melde nach New York: „Der Orkan begann Sonnabend um 2 Uhr von Norden her kommend, entgegengesetzt dem vom Golf her wehenden Sturm. Der Landsturm führte das Wasser auf der Strandseite, der See Sturm auf der Bayseite auf. Das von zwei Seiten zusammengebrachte Wasser drück ein. Die Häuser brachen zusammen, die Straßenhämmer wurden aus dem Geleise gerissen, sämtliche Brücken, die die Stadt mit dem Festland verbinden, stürzten zusammen. Während der Katastrophe war alle Straßenbeleuchtung erloschen und tiefe Finsternis bedeckte die ganze Stadt. Die höchste Wasserhöhe trat Sonntag 2 Uhr Nacht ein. Die höchste

gelesenen Punkte waren vier bis fünf Fuß unter Wasser. Die ganze Stadt war von brandender See überflutet. Wer sein Haus verlor, war verloren. Bei Sonnenanfang lagen Hunderte von Toten in den Straßen. Ein Wollschmied schenkte die Leichen fort. Wie viele unter den eingestürzten Häusern liegen, ist kaum abzuschätzen. Aus den tiefer gelegenen Stadtteilen (sowohl eine neue Flussbündel von Leichen fort, die nie abgeholt werden können. Nicht nur aus Galveston, sondern von der ganzen Küste kommen ähnliche Nachrichten. Gegen 100 kleinere Orte sind fast ganz weggesperrt. 100.000 Ballen Baumwolle und 20 Brod der Mehlente sollen vernichtet sein.“ — Weitere Depeschen aus dem von Orkan heimgesuchten Gegen lassen förmlich die Katastrophe noch weit größer erscheinen. Die inmitten einer großen obfluteten Gegen belagerte Stadt Klein ist ganz zerstört. Sie hatte 2000 Einwohner. Die Zahl der Getöbten ist aber noch nicht bekannt. Die Orte Gladwin, Alabaster und Jackson sind, wie man jetzt weiß, auch zerstört. Viele der Zuckerplantagen an der niederen Küste mit Kaffianen, die in manchen Fällen Vermögen folgten, sind mit allen Anlagen zerstört. Auf einer Pflanzung allein wird der Verlust auf drei Millionen Dollar geschätzt. Ausgedehnte Veranhaltungen zur Hilfeleistung werden getroffen. Die Stadt Dallas sammelte in weniger als vierzig Minuten fünf Wagenladungen voll Gelden. Die New Yorker Regenblätter beschreiben herrzerregende Szenen. Die Leichen von 200 Frauen und Kinder wurden allein an einer Stelle vorgefunden. Viele der weggeschwemmten Personen wurden lebend gerettet, sie starben aber später an ihren Verletzungen. Andere starben an Stankhit, Erschöpfung und Mangel an frischem Wasser. Der Anbruch der Flut war so heftig, daß die Leichen aus den Begräbnisplätzen herangeschwemmt und in die See hinausgeschwemmt wurden. Den Bureau

Reuterzufolge berichtet ein aus Galveston in Houston eingetroffener Korrespondent: Die Flut ließ einen schrecklichen Schreie über der ganzen Stadt hören. Wenn Leiden und Kader nicht schnell beseitigt werden, entsetzt die Gefahr einer Seuche. Es wird eine Woche dauern, um eine Liste der Toten, Verletzten und Vermissten aufzustellen. Schiffe sieht man Dampfboot, Schoner und Atheraboots zehn englische Meilen weit landeinwärts, wogegen sie der Orkan getrieben hat. Die Leichen werden in Wagenladungen auf Hochboote gepackt und von Schlepddampfern nach dem Golf gebracht und verladen. An der Arago-ter Bucht wird der Menschenverlust auf 5000, und der Materialschaden auf 40 Millionen Dollar geschätzt.

**Frankr. Nachrichten.**

**Berlin, 13. Sept.** Es bestätigt sich, daß sich Präsident Krüger unter portugiesischen Schutz gestellt hat. Daß von englischer Seite seine Auslieferung verlangt werden wird, wird hier bezweifelt. Ueber Botha und Stein fehlen alle weiteren Nachrichten. Zu Gunsten der deutschen Aktionäre der Transvaalbahn sind von Auswärtigen Amt bereits Schritte in London gethan worden.

**Paris, 13. Sept.** Dem „Matin“ zufolge überfiel gestern ein italienischer Anarchist den Direktor des geistlichen Waisenhauses in Douvaine und verletzte ihn tödlich durch Messerstiche. Der Täter wurde verhaftet. Man fand bei ihm Bilder des Kaisers von Oesterreich und des Preußischen Königs.

**Sikabon, 13. Sept.** Eine militärische Expedition in Stärke von 1208 Mann ist heute an Bord des Postdampfers „Venezuela“ nach Courmou Marquis abgegangen.

**New York, 13. Sept.** Einem Telegramm des New Yorker „Journal“ aus Shanghai zu-

folge stellte Si-Fung-Tsching die Friedensunterhandlungen ein, weil Prinz Tuan dagegen Einspruch erhob.

Die Gesamtzahl der Arbeiter in dem Kohlenkohlengebiet, in welchem der Aufstand beschloffen wurde, beträgt 143.420.

**Hokkaido, 13. Sept.** Ein in Chajong (Korea) stationierter japanischer Offizier berichtet: Zwei Japaner und mehrere Hundert Chinesen und Koreaner, welche zum Christentum übergetreten waren, seien an der koreanischen Grenze ermordet worden.

**Letzte telephonische Nachrichten und Depeschen.**

**Marzelle, 14. Sept.** Die hiesigen Kohlenverlader und Arbeiter drehen neuerdings mit einem Auslande, wenn die Arbeiter ihre Forderungen und übernommenen Verpflichtungen nicht einhalten.

**New Orleans, 14. Sept.** Ein von New Orleans nach Galveston gesandtes Schiff verunglückte in voriger Nacht in der Bai von Galveston in der Nähe des Kreuzturms. 85 Personen sind todt, nur 15 wurden gerettet.

**Victoria, 14. Sept.** Frau Krüger erhielt ein Telegramm ihres Mannes aus Courmou Marquis, in dem sie der Präsident bist, nach dort zu kommen. Frau Krüger antwortete, ihr Gesundheitszustand gestatte ihr nicht, zu reisen.

**Yvernes Marquis, 13. Sept.** Es verlautet, Botha habe das Kommando über die Streitkräfte der Buren niedergelegt.

**Peking, 13. Sept.** Reichsminister machten den Gefandtschaften Besuche, um für die Wiederherstellung der Ordnung in der Stadt und im Palaste zu wirken. Sie wurden jedoch in der deutschen Gesandtschaft nicht empfangen.

**Schwafter.**

Sonnabend, 15. Sept., 5.08 Am., 5.30 Nm.

**Verkauf.**

Die Erben der verstorbenen Eheleute Pauls zu Hedderwarden lassen Montag den 17. d. Mts., Nachm. 1 Uhr auf, mit geratener Zahlungsfrist öffentlich an den Meistbietenden verkaufen:

**5 Stück schönes Hornvieh:**



- 1 frühmiltche Kuh,
- 1 do. Beest,
- 1 belegte Kuh,
- 1 fähre Kuh,
- 1 Enten,

- 5 Schafe, darunter ein schwarzes,
- 9 Hühner, 1 Gahn,
- 8 Fuder Heu, in 2 Abtheil.,
- 1 voll. Bett, 1 eich. Kleiderstanz,
- 1 Glasfanz, 1 Kommode, 1/2 Dgd. Kuchentische, mehrere Küchenschiffe, drei Tische, 2 Wanduhren, 1 Spiegel,
- 1 Ecksofa, 2 Stühle, darunter eine eichene, 1 Karren, 1 Butterkane, Radmäher, 6 zinfene Milchbüchsen, Milchtopfe, 1 Butterdalle, 6 Eimer, Tragejoch, 2 Karren, 1 Sense, Haarspinn und Hammer, 2 Schuppen, Garten, Posten, 2 Wasserläufe, mehrere Riten und Raten,

**Obst- u. Gartenfrüchte**

und viele hier nicht benannte Gegenstände. Käufer werden eingeladen. Hedderwarden, 10. September 1900.

**Röver.**

**G. Müller**

- Marktstraße 33.
- Wolgarn, schöne, weiche, ausgiebige Qual., 10 Gebind 0,45, 0,50, 0,80 Mk.
- Stund 2,50, 3,00, 4,00 Mk.
- Damen-Strümpfe, diamantfahm, Paar 70, 85, 100, 120, 150, 175 Pf.
- Herren-Strümpfe 85, 50 bis 120 Pf.
- Kinder-Strümpfe in allen Größen und Preislagen.
- Korsett von 65 Pf. an bis 4,50 Mk.
- Herren- und Damen-Handschuhe in Glace und Stoff.
- Herren-Wäsche, Halbschuhe u. Kravatten in großer Auswahl.

**Zu vermieten**

am 1. Oktbr. eine zweieräum. Oberwohnung an ruhige Leute, monatlich 8 Mk. mit Wassergeb.; am 1. Kovbr. eine viereräumige abgchl. Stagenwohnung, 225 Mk. jährlich. H. Wagner, Bent, Hafenstr.

**Neu!**

**Abtheilung Bettfedern u. Daunenn**

sowie fertige Betten in nur erprobt reellen Qualitäten.

- Bett-Zulettis, Bett-Damaste, Satin Augusta, fertige Bezüge, fertige Betttücher, sowie sämmtliche Ausstener-Artikel in umfangreicher Auswahl zu wirklich billigen Preisen.

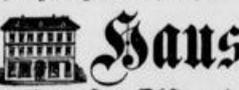
Betten werden ohne Preisauflschlag gratis genäht und auf Wunsch in Gegenwart der werthen Kunden gestopft.

**Detmold Tasse**

29b Marktstraße 29b.

**Hausverkauf.**

Umstände halber beabsichtige ich mein zu Breddewarden, nahe der Chaussee Wilhelmshoorn-Sengwarden, belegenes, sich in gutem Zustande befindliches



**Haus**

nebst großem Obst- und Gemüsegarten zu verkaufen. Die Stelle eignet sich für einen Käufer, welcher einen Garten betreiben will. S. S. Beckfs, Breddewarden, bei Sengwarden.

**Zu vermieten**

zum 1. November cr. eine Tischlerwerkstatt mit Wohnraum, auch passend für jedes andere Gewerbe. W. Gethmann, Kopperhöfen.

**Suche**

für meine Bäckerei und Konditorei auf sofort oder Kovbr. event. zum 1. Mai 1901 einen Lehrling. Louis Wiesenfeld, Oldenburg i. Gr., Tiau 43.

**Strandhalle „Seelust“.**

Deute Eröffnung der neuen Strandhalle. Das Konzert, von meiner berühmten Wadkapelle ausgeführt, beginnt bereits um 5 Uhr Nachm. W. H. Schmidt, Bunter Hafen.

**Einen großen Posten eingetanzter Uhren**

habe zum Preise von 3,50 bis 8 Mk. vorräthig. Gute Werke. Großes Lager aller Sorten

**Ketten**

für Reservisten, Flaggenringe, Flaggenbroden, Flaggenmabeln.

**Hochzeits-Geschenke**

**Herm. Stahl,**

Bismarckplatz, neben dem „Nordh. Hof“.

Drucksachen aller Art liefert geschmackvoll u. billig Paul Zug u. Co.

**Lampen.**



Große Auswahl von Leuchten aller Art in guter solider Ausführung mit den besten, neuesten Brennern ausgestattet. Auch können vorhandene Lampen, welche im Brennen nachgelassen haben, mit neuen präzissten Brennern wieder ausgetübt werden. Sämmtliche Ersatztheile einzeln.

**J. Müller, Klempner**

**Immobil-Verkauf.**

Wegen Wegzugs beabsichtige mein Haus mit Wassereibetrieb, nebst Stall und Garten, an sehr verkehrsreicher Straße belegen, passend für jedes Geschäft, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Käheres in der Exped. d. Bl.

**J. H. Frerichs,**

Gede Mittel- u. Börsestraße.

**Einen Poeten Knaben-Anzüge**

welche theils etwas gelitten, sollen ausverkauft werden.

Breite Stoffe billig. Das Neueste in Herren-Anzügen, Paletots und Joppen, Knaben- und Kinder-Anzügen in großer Auswahl.

**Kleiderstoffe**

in seinen neuesten Mustern und Qualitäten.

**Wascheste Velours**

für Damen- und Kinderkleider für ganz besond. billigen Preisen.

**J. H. Frerichs,**

Gede Mittel- u. Börsestraße.

**S. Janover,**

29 Marktstraße 29.

**Velours Velours Velours**

entscheidende Muster, sind in kolossaler Auswahl eingetroffen. Wer ein warmes Winterkleid tragen will, der kaufe sich

**Velours Velours Velours.**

Zu verkaufen:

- 1 einkl. Hausthür, 1 zweifl. do., 3 Fach Fenster, 6 Zimmerthüren, 4 Spiegelgehäusen 2:2,60 mit Rahmen, 3 Kuchenschichten, 2 Dauerbrandöfen, 2 Frontsäulen Neue Wldh. Str. 58.

**Zu vermieten.**

eine prächtige viereräumige Wohnung 1. Etage, preiswerth. West. Börsenstr. 67



# Gebr. Hinrichs,

Gökerstrasse, am Park.

## Unsere Läger in Damen- sowie Herren-Konfektion

sind jetzt mit sämmtlichen Neuheiten der Saison ausgestattet. Die Auswahl in dieser Saison ist in allen Artikeln überwältigend. Die Preise sind bekanntlich enorm billig. Besichtigung der Neuheiten ohne Kaufzwang gern gestattet.

### Abtheilung Damen-Konfektion.

- Golf- u. Tailormade-Kragen in allen erdenklichen neuesten Farben von 5 bis 50 Mk.
- Enorme Auswahl in Saison-Jacketts und Paletots von 10 Mk. an.
- Damen-Jacketts, schwarz und farbig, von 3,50 bis 40 Mk.
- Regenmäntel in allen Farben v. 10 bis 28 Mk.
- Gummi-Mäntel in nur bester Qualität, mit Pellerine, 25 Mk.
- Abendmäntel, wattirt, in allen neuen Farben, von 7,50 Mk. an.
- Radmäntel, schwarz und farbig.
- Winter-Kragen in Cheviot, Eskimo, Krummer, 2,50 bis 50 Mk.
- Ueberrasschend groß ist die Auswahl in Kinder-Jacken und Mänteln.



### Abtheilung Herren-Konfektion.

- Konfirmanden-Anzüge, schwarz, blau, braun, von 10 bis 25 Mk.
  - Herren-Anzüge in allen modernen Farben, von 10 bis 45 Mk.
  - Schwarze Gehrock-Anzüge aus prima Sammgarn von 37 bis 45 Mk.
  - Herbst-Paletots in großer Auswahl.
  - Winter-Paletots von 10 bis 40 Mk.
  - Schwarze und graue Gummi-Paletots und Mäntel Stück 25 Mk.
  - Burschen-Anzüge von 6 Mk. an.
- Wir hatten Gelegenheit, in Berlin einen Posten Knaben-Anzüge vom Lager besonders vortheilhaft einzukaufen. Wir geben diese ebenso billig wieder ab. Die Preise gehen von 2,75 bis 7,50 Mk. Es sind Anzüge dabei, die sonst das Doppelte gekostet haben. Knaben-Pellerinen-Mäntel u. Paletots v. 3,50 Mk. an.

## Oldenburger Hof, Bant.

Sonntag den 16. September 1900:

# I. Konzert

des Norddeutschen Künstler-Sekstels.

3 Damen. Direktion: Otto Albrecht. 3 Herren.

Erstklassige musikalische Leistungen.

Anfang 4 Uhr. Entree frei!

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein

**Wilh. Harms.**

## S. Schmilowik, Neue Straße 8.

### Strickwolle

in bekannter, allgemein begehrter Qualität, zu alten vorjährig billigen Preisen:

- Nr. 16. Ersta, schwarz und farbig, sehr haltbar, Zoltpfund 2,10 Mk., 10 Gebind 35 Pf.
- Nr. 16. Ersta, naturfarb. melirt, Zoltpfund 2,30, 10 Geb. 40 Pf.
- Nr. Ober II, weiches, sehr ausgegliches Garn, naturfarb. melirt, Zoltpfund 2,75 Mk., 10 Gebind 50 Pf.
- Nr. Glanzwolle, nur schwarz getreibe, unverwiltliche Wolle, Zoltpfd. 2,75 Mk., 10 Gebind 48 Pf.
- Nr. Eider, prima, nur schwarz, für Damen- und Kinderstrümpfe besonders geeignet, Zoltpfund 3,00 Mk., 10 Gebind 50 Pf.

### Zu vermietthen

zwei dreizimmige Wohnungen nebst Bad. Näheres Neubremn, Bremer Straße 20, Hinterhaus.

### Zu vermietthen

zum 1. November eine dreizimm. Oberwohnung mit Zubehör. Neue Wilhelmstr. Straße 17.

### Zu verkaufen

ein fast neuer Kinderwagen mit Gummireifen.

### Zu mietthen gesucht

auf sofort ein kleiner Laden mit Wohnung. Offerten unter „Laden“ abzugeben in der Exped. d. Bl.

### Verband d. Schmiede.

Sonabend den 15. Septbr., Abends 8 1/2 Uhr:

### Versammlung

bei Herrn Saake, Germaniahalle.

- Tagesordnung:
1. Hebung der Beiträge.
  2. Aufnahme neuer Mitglieder.
  3. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird dringend gebeten.

### Der Vorstand.

### Arbeiter-Turnverein Frohsinn Neubremn.

Sonabend den 15. Septbr., Abends 8 1/2 Uhr:

### Versammlung

im Lokale des Herrn Joh. Saake.

- Tagesordnung:
1. Hebung der Beiträge.
  2. Aufnahme neuer Mitglieder.
  3. Ergänzungswahl des Vorstandes.
  4. Sitzungsericht betr.
  5. Verschiedenes.

Das Erscheinen sämmtlicher aktiven sowie passiven Mitglieder ist der wichtigen Tagesordnung halber dring. erforderlich.

### Der Vorstand.

### Freiw. Feuerweh'r Heppens.

Sonntag den 16. d. Mts., Morgens 6 1/2 Uhr:

### Uebung in Bant.

Antreten im Vereinslokal.

Das Kommando.

### Arbeiter-Turnverein „Phönix“

Sonabend den 15. d. Mts., Abends 8 Uhr:

### Mitglieder-Versammlung

im Vereinslokal „Zur Arche“.

- Tagesordnung:
1. Hebung und Aufnahmen.
  2. Vortrag.
  3. Bericht über die Besuchsfortschritte und fomb. Vorhandstiftung.
  4. Akuten-Abschiedfeier betr.
  5. Verschiedenes.

Die Mitglieder werden auf § 13. Abs. 1. des Statuts aufmerksam gemacht.

### Der Vorstand.

### Freiw. Feuerweh'r Bant.

Am Sonntag den 16. d. Mts., Morgens 7 1/2 Uhr:

### Uebung.

Das Kommando.

### Todes-Anzeige.

Heute Morgen starb nach kurzer schwerer Krankheit unser lieber Sohn und Bräuder

### Heino

im zarten Alter von 7 Monaten, welches hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrübt zur Anzeige bringen.

Bant den 14. Septbr. 1900.

Carl Friedrichs und Frau nebst Kinder.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause, Grenzstr. 46, aus statt.

### Danksagung.

Für die Beweise herzlichster Theilnahme an dem Verluste unserer lieben Tochter, sowie für die vielen Kräfte spenden sagen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank.

Heinrich Wags und Frau.

### Todes-Anzeige.

Heute Nacht um 12 Uhr starb nach langem schweren Leiden meine liebe Frau, meiner Kinder treu sorgende Mutter und Großmutter

### Johanne Wilhelmine

geb. Willms,

im Alter von 61 Jahren, was wir hiermit allen Freunden, Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt zur Anzeige bringen.

Bant den 14. Septbr. 1900.

Hermann Hansen nebst Kindern und Enkel.

Die Beerdigung findet am Montag Nachmittag 2 1/2 Uhr vom Westfrankenhause aus statt.

### Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 4 1/2 Uhr starb unsere liebe kleine

### Frieda

im Alter von 3 Monaten, was wir hiermit allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt zur Anzeige bringen.

Bant den 13. Septbr. 1900.

E. Sirke u. Angehörige.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag 2 Uhr vom „Weißen Schwan“ aus statt.

### Danksagung.

Von der letzten Ruhestätte unseres theuren Entschlafenen zurückgekehrt, sagen wir für die überaus innige Theilnahme sowohl während der schweren Krankheit, als auch allen denen, die dem Verstorbenen so zahlreich den letzten Lebensdienst erwiesen, wie für die schönen und vielen Kräfte spenden auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank.

Sam. Le. Zelle.

Verantwortlicher Redakteur: R. d. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.

Hierzu eine Beilage.



# Aussteuer- Artikel!!

kaufen Sie augenblicklich außerordentlich billig in unserem  
**Verkauf zurückgesetzter Waaren.**  
Wäschefstücke, welche im Schaufenster unausgeschulicht werden, Reste  
welche beim Zuschneiden übrig bleiben, werden außerordentlich  
billig abgegeben. Außerdem sind die Preise auf alle regulären  
Artikel während der Ausverkaufszeit bedeutend ermäßigt.  
**Wulf & Francksen.**

## Verkauf.

Der Bandwirth **H. G. Niekles** zu  
Langwerth will seinen an der  
**Schützenstraße zu Sedan** — Ge-  
platz Schützenstraße-Banter Weg — be-  
legenen, 17 a 05 qm großen

## Bauplatz

zum sofortigen Antritt verkaufen.  
Termin zum öffentlichen Verkauf findet  
am **Montag den 17. d. M.,**  
Abends 7 Uhr,  
in **Rechts-Gasthause zu Sedan**  
statt. Der Zuschlag soll sogleich erteilt  
werden.  
Rente, den 8. Septbr. 1900.

**H. Gerdes,**  
Auktionator.



## 30 große u. kleine Schweine

billig, auch auf Zahlungsfrist  
zu verkaufen.  
**A. Wessels, Heppens.**

## Bubehörtheile

für Fahrräder:  
Gloden von 25 Pf. an,  
Cellaternen v. 1.40 Mk. an,  
Acetylen-Vateren, hell und  
gut brennend, von 4.50  
Mk an,  
Lauftdecken v. 7.50 Mk. an,  
Schläuche v. 4.50 Mk. an,  
Carbid pro Kilo 80 Pf.  
u. w. u. w., empfiehlt  
**Emil Frier, Rennbahn.**

## „Vitello“

Bester Ersatz für Naturbutter  
Fund 70 Pf.  
**D. H. Jürgens,**  
Heppens.

## Photographisches Atelier August Iwersen

Wilhelmshaven,  
Marktstr. 34, Eingang Bahnhofstr.  
Größtes und modernstes Atelier  
am Plage.

Spezialität: **Große Vereinsgruppen**  
in im Atelier.

**Mieth-Quittungsbücher**  
sind vorrätig in der  
Expd. des Nordd. Volkshl.

Die „Volks-Zeitung“ erscheint täglich zwei Mal,  
Morgens und Abends.  
Gratis-Beilage: **Gutenbergs „Illustriertes Sonntagsblatt“**  
redigirt von **Rudolf Eldo.**

# Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.  
Chef-Redaktor: **Karl Volkart.**  
Reicher Inhalt, schnelle und zuverlässige Mittheilung aller politischen, wirth-  
schaftlichen, kommunalen und lokalen Ereignisse. — Scharfe und treffende Be-  
leuchtung aller Tagesfragen. — Ausführlicher Handelsbericht, frei von jeder Be-  
einflussung. — Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft und Technik. — Romane  
und Novellen aus der Feder der beliebtesten Autoren.  
Abonnementspreis 4 Mark 50 Pfennig pro Quartal.  
Probenummern unentgeltlich.

Das Probenum der „Volks-Zeitung“ veröffentlicht im nächsten Quartal den  
neuesten literarischen Roman des vielgelesenen **Paul Gansel „Doro“**. Seine Dedin  
ist jene liebreichende Dersohn von Burgund, die am Hofe Ludwig XIV. eine glänzende,  
aber tragisch endende Rolle spielte. Dersohn folgt ein von **Armin Kohn** frei aus  
dem Englischen übertragener humoristischer Roman „Lebensmüde“, dessen komische  
Figuren in toller Karrenschlange eine Reihe von lustigen Streichen ausführen. —  
„Gutenbergs Illustriertes Sonntagsblatt“, die reich mit Bilderschmuck ver-  
sehene Beilage der „Volks-Zeitung“, bringt Novellen und Erzählungen von **Marie  
Diers, E. Jaran, Knecht Helm, Dietrich Eber, R. G. Seiffert** und  
andern beliebten Erzählern, dazu eine Reihe von köstlichen Mittheilungen. Die  
Illustration giebt die markantesten Erscheinungen der Kriegsschauplätze und des öffent-  
lichen Lebens in Bildern wieder.  
Neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir — gegen Einbindung der  
Abonnements-Einlösung — die Zeitung bis Ende Juni schon von jetzt ab  
täglich unter Kreuzband unentgeltlich.  
Expedition der „Volks-Zeitung“,  
Berlin W., Bülowstr. 105, W., Kronenstr. 46, O., Große Strand. Straße 87.

## Möbel-Ausverkauf.

Wegen Umzug am 1. November nach der Steler und Ni-  
sriedenstrassen-Ecke, beabsichtige ich, meinen  
**ganzen Lagerbestand auszuverkaufen.**  
Hiermit ist Jedermann die beste Gelegenheit geboten, billige  
Möbel zu kaufen. Ganze Wohnungs-Einrichtungen liefere ich  
noch in bekanntester Ausführung und nehme Bestellungen jeder  
Zeit gern entgegen. Hochachtungsvoll  
**H. A. Reiners, Viktoriastr. 79.**

## Empfing und empfehle schöne magn. bonum-Speisekartoffeln

zu üblichen Tagespreisen.  
**Ferd. Krüger, Bant,**  
Kreuzstraße.

## Immobil-Verkauf.

Im Auftrage habe ein zu **Kopper-  
hörn** belegenes

## Immobil

wegen Altersschwäche des Inhabers unter  
günstigen Bedingungen billig zu ver-  
kaufen. Rückstanten wollen sich mit  
mir in Verbindung setzen.  
**L. Schmidt,**  
Rieder Straße 74.

## Zu verleihen

mehrere größere Kapitalien  
gegen erste Hypothek ohne Amortisation.  
**R. Abels.**

## Eine freundl. Wohnung

von 3 bis 4 Räumen in der Nähe der  
Wirtschaft „Zum Lindenhof“, Verlang.  
Kroonstraße, zu mieten gesucht. Nähere  
Auskunft wird in obig. Lokale erteilt.  
**Zu verkaufen**  
eine milchgebende Birge.  
Grenzstraße 67.

## Theater in Bant.

**Colosseum.**  
Sonabend den 15. September:  
Nur einmaliges Gastspiel des  
**Gremerhav. Schau- u. Lustspiel-  
Ensembles.**

**Novitäten-Abend.**  
Nur einmalige Aufführung! Novität!  
**Henrik Ibsens**  
letztes sensationelles Werk:

## Wenn wir Todten erwachen!

Schauspiel in 3 Akten v. **Henrik Ibsen.**  
**Preise der Plätze:** Im Vorvor-  
verkauf: Numm. Sperrst. 1 Mk., 1. Platz  
60 Pf., Gallerie 40 Pf. — An der  
Kasse: Numm. Sperrst. 1,25 Mk.,  
1. Platz 75 Pf., Gallerie 50 Pf.  
Karten im Vorverkauf in der Cigarren-  
handlung von **Hans Meyer, Neue  
Wilhelmsh. Straße, und im Theater-  
lokal des Herrn Kruse.**  
Der Billetvorverkauf wird um 7 1/2 Uhr  
aufgehoben. Theatergettel sind an der  
Kasse à 10 Pf. zu haben.  
**Kasseneröffn. 7 1/2 Uhr, Anf. 8 Uhr,  
Ende 7 1/2 Uhr.**

## Kaisersaal Sever

2 Min. vom Bahnhof.  
Sonntag den 16. September:

## Freikonzert

mit nachfolgendem Ball  
Anfang des Konzerts Nachm. 3 Uhr.  
Feenhafte elektr. Beleuchtung.  
Es ladet freundlich ein  
**Friedr. Duden.**  
Abfahrt des Ertrages zu halben  
Fahrpreisen von Wilhelmshaven 2,04,  
von Bant 2,09, von Sande 2,16, von  
Heimühle 2,49 Uhr Nachm.

## Regenschirme!

**Sonnenschirme!**  
Reberzüge,  
Reparaturen in eigener  
Werkstatt rasch u. billig.  
Schirmfabrik  
**Arnold Schocke**  
Marktstraße 38.

## Naturweine

Mein bedeutendes Lager  
garantirt reiner  
**Naturweine**  
und vorzügl. Spirituosen  
halte ich bei Bedarf angelegentlichst em-  
pfohlen. Beste Bezugquelle für  
Krankenweine und ff. Cognac.  
**E. A. König, Peterstraße  
Hecker Weg.**

## Arbeiter-Fortbildungs-Schule zu Bant.

Sonabend den 15. September  
Abends 8 1/2 Uhr:

## Versammlung

im Lokale des Herrn Ed. Janßen,  
Grenzstraße.  
— Tagesordnung: —  
1. Bericht des Vorstandes,  
2. Neuwahl des Vorstandes,  
3. Befragung des Lehrplans,  
4. Verschiedenes.  
Um pünktliches und zahlreiches Er-  
scheinen der Mitglieder, sowie der Neu-  
aufzunehmenden wird ersucht.  
Diesenigen Handwerkseifer, welche  
durch Unterschrift ihr Interesse für die  
Schule bekunden, sind ebenfalls freund-  
lich eingeladen. **Der Vorstand.**

## Die Werkstätte

des **Malermalers August Kur,**  
**Yarel, Gasferkampstraße, ist für  
organisirte Kollegen gesperrt.**  
**Die Ortsverwaltung.**

## Theater-Variété „Adler“

Verlängerte Marktstraße 2.  
Täglich Auftreten  
bedeutender Künstler!!  
im neuerbauten Saale.  
Die Direktion.

## Zahn-Atelier

von  
**Rud. Zeffuss**  
Kroonstraße 75 b I.  
Sprechstunden den ganzen Tag.  
Billigst gestellte Preise.

## Für Zahleidende

bin ich an Wochentagen Nachm.  
von 1—8 Uhr, an Sonntagen  
vorm. v. 9—12 Uhr zu sprechen.  
**A. Arndtberg,**  
Marktstraße 30.

## Magnum bonum.

Ende dieses Monats trifft ein Wagon  
**prima Speisekartoffeln**  
ein und gebe dieselben für  
**2,40 Mk. per Zentner**  
ab, Scheffel 85 Pf., franco Haus. —  
Schriftliche Bestellungen werden prompt  
erledigt und nehme solche von heute ab  
entgegen.  
**Ernst Jos. Herbermann**  
Tonndelch,

Wulf & Francksen	Einschlächte Betten Nr. 8 aus grau-roth gefärbtem Ripper mit 14 Pfund Federn	Einschlächte Betten Nr. 10 aus roth-grün gefärbtem Atlas mit 16 Pfund Federn.	Einschlächte Betten Nr. 10b aus roth-rosa gefärbtem Atlas mit 16 Pfund Federn.	Einschlächte Betten Nr. 11 aus rothem oder roth-rosa Atlas mit 16 Pfund Halbdaunen.	Einschlächte Betten Nr. 12 Oberbett aus reinem Daunen- toper, Unterbett aus roth. Atlas mit 16 Pf. Daunen u. Federn.
Ausstellung fert. Betten.	Oberbett	10,25	Oberbett	17,50	Oberbett
	Unterbett	10,25	Unterbett	17,50	Unterbett
	1 Rippen	7,—	2 Rippen	10,—	2 Rippen
	Mk. 14,50	Mk. 27,50	Mk. 27,50	Mk. 45,—	Mk. 64,50
	Zweischlächte Mk. 20,50	Zweischlächte Mk. 31,—	Zweischlächte Mk. 40,50	Zweischlächte Mk. 60,50	Zweischlächte Mk. 61,—

Billigere Betten in jeder Preislage. Verantwortlicher Redakteur: R. G. Jacob in Bant. Verlag von Paul Jug in Bant. Druck von Paul Jug u. Co. in Bant.